

Gemeinsame Sprache für Teilhabe und Hilfsmittelversorgung

DIE ICF IM ÜBERBLICK

Die „International Classification of Functioning, Disability and Health“ (ICF) wird genutzt, um die Auswirkungen eines langfristigen Gesundheitsproblems oder einer Behinderung auf die Entwicklung eines Kindes zur Selbstständigkeit und zur gesellschaftlichen Teilhabe zu beschreiben. Sie bietet eine gemeinsame Sprache für alle an diesem Prozess beteiligten Personen und unterstützt die Formulierung gemeinsamer Versorgungsziele.



Bildbeispiel: rehaKIND/Érac GmbH



QR Code zum Download

Was ist die ICF?

Die Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF) wurde von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) entwickelt. Sie bietet sich als gemeinsame Sprache für alle Fachkräfte und Professionen im Gesundheitswesen und der von dem langfristigen Gesundheitsproblem betroffenen Person an und dient sowohl der Befundhebung als auch der Interventionsplanung.

Dabei bezieht sie (anders als ihre „große Schwester“, die ICD, die auf Diagnosen fokussiert) auch die Handlungen und Aufgaben dieses Menschen und seine individuelle Teilhabe am gesellschaftlichen Leben mit ein.

Die ICF in der Kinder- und Jugendversorgung

Kinder sind keine kleinen Erwachsenen. Ihre motorische und soziale Entwicklung, ihre zunehmende Selbstständigkeit und vor allem das Spielen und Lernen verändern sich ständig.

Die ICF erfasst die körperlichen Funktionen und Abweichungen, beschreibt die wichtigen Aktivitäten im täglichen Leben und berücksichtigt dabei die konkreten Bedingungen in der Lebenswelt (Umwelt) der Person mit dem langfristigen Gesundheitsproblem bzw. der Behinderung.

Die Bereiche der ICF

Die ICF-orientierte Bedarfserhebung beschreibt die körperlichen Funktionsstörungen und Abweichungen, die Fähigkeiten und Schwierigkeiten der z.B. bei der Mobilität, bei der Selbstversorgung, in der Kommunikation und Interaktion, beim Spielen und Lernen.

Diese Aspekte werden in Zusammenhang mit den konkreten Lebensumständen der betroffenen Person gesetzt und Versorger, Therapeut:innen und/oder Pädagog:innen werden dazu aufgerufen, die Wechselwirkungen zwischen diesen Informationen zu analysieren und daraus die nutzbringenden Maßnahmen abzuleiten.

- **Gesundheitszustand:** Erkrankung, Diagnose oder Gesundheitsproblem
- **Körperfunktionen & -strukturen:** körperliche & geistige Voraussetzungen eines Menschen
- **Aktivitäten:** Durchführung von Handlungen oder Aufgaben
- **Teilhabe:** Einbezug in Lebenssituationen & gesellschaftliche Bereiche
- **Umweltfaktoren:** Umfeld, Hilfsmittel, Unterstützung/Assistenz, Barrieren
- **personenbezogene Faktoren:** individuelle Eigenschaften & Lebensumstände

Der rehaKIND-Bedarfsermittlungsbogen (BEB)

Der Bedarfsermittlungsbogen (BEB) von rehaKIND orientiert sich an den Grundgedanken der ICF. Er unterstützt die strukturierte Bedarfsermittlung sowie die gemeinsame Formulierung und spätere Überprüfung von Versorgungszielen.

*Gemeinsame Sprache für Teilhabe und
Hilfsmittelversorgung*

DIE ICF IM ÜBERBLICK



Bildbeispiel: rehaKIND/Étac GmbH

Das bio-psycho-soziale ICF-Modell

Wechselwirkungen zwischen den Komponenten der ICF (nach WHO, 2001)



Bedeutung der ICF für die Hilfsmittelversorgung

Hilfsmittel ersetzen oder unterstützen körperliche Fähigkeiten, die Aufgrund einer langfristigen Veränderung des Gesundheitszustands oder einer Behinderung nicht möglich sind. Entscheidend für den Erfolg des Hilfsmiteleinsatzes ist, welchen Beitrag sie im Alltag eines Kindes oder Jugendlichen leisten.

Die ICF hilft Versorger:innen, Ärzt:innen, Therapeut:innen und Betroffenen mit ihren Familien bei diesen **Aufgaben**:

- **ganzheitliche Bedarfserfassung**
- **transdisziplinäres Formulieren von teilhabeorientierten Versorgungszielen**
- Beschreiben von **Auswirkungen eines Hilfsmittels auf den Alltag**
- **Förderung von Teilhabe** in KiTa, Schule, Freizeit & Familienleben
- **Unterstützung der Zusammenarbeit** aller Beteiligten

Eine **erfolgreiche Hilfsmittelversorgung** entsteht durch die **Zusammenarbeit aller Beteiligten**:

- Kinder & Jugendliche
- Eltern/Sorgeberechtigte/Angehörige
- Ärzt:innen
- Therapeut:innen
- Reha- & Orthopädietechniker:innen
- Pädagog:innen
- Kostenträger

Für diese Zusammenarbeit bietet die ICF eine **gemeinsame Sprache**. Sie unterstützt alle Beteiligten dabei, Bedarfe, Ziele und Versorgungsergebnisse nachvollziehbar zu beschreiben und gemeinsame an einer **teilhabeorientierten Versorgung** zu arbeiten.

rehaKIND-Bedarfsermittlungsbogen:
Download in der Infothek



ICF-Ratgeber:

weiterführende Infos zur ICF als
Werkzeug der Hilfsmittelversorgung

